



Zwei Jahre Regierung – Grün wirkt

Zwei Jahre sind schon wieder seit der letzten Kommunalwahl gegangen, bei der DIE GRÜNEN die stärkste Kraft in unserer Stadt werden konnten und mit der CDU eine Koalition eingingen. In dieser Zusammenarbeit kann die Arbeit von Bürgermeister Thomas Winkler unterstützt werden. Und es zeigen sich erste Erfolge.

Verprochen – Gehalten

DIE GRÜNEN haben sich gegen Neubaugebiete ausgesprochen und setzen statt dessen auf die Entwicklung der Innenstädte. So konnten 47 Hektar Grünland vor Bebauung geschützt werden, was realer Klimaschutz ist. Stattdessen nehmen erste Projekte von städtischem Wohnungsbau Gestalt an, sei es im Nordring, in der Hubertus-, der Wald-, der Schwarzwald- und der Schubertstraße sowie am Hegbach. Weitere sollen folgen.

Wir achten auf solide Finanzen, betreiben eine realistische und sparsame Planung, halten die Grundsteuer stabil bei gleichzeitigem Investitionsrekord von 14 Millionen Euro im Jahr 2023 und können auf namhafte Gewerbeneuansiedlungen verweisen.

Die Umsetzung des Bürgerentscheids zu den Feuerwehrhäusern schreitet voran: Das Feuerwehrhaus in Walldorf kann bald bezogen werden, für das in Mörfelden wird der Bebauungsplan aufgestellt.

Beim Neubau der Kläranlage konnten bisher 5,5 Millionen Euro eingespart werden. Die Bürgerinitiative wurde beteiligt, und das Vertrauen der Bürger:innen wieder hergestellt. Demnächst geht die in Hessen einmalige 4. Reinigungsstufe in Betrieb, durch die vor allem Medikamentenreste herausgefiltert werden. Die Bücherei in Mörfelden wurde erhalten, in Walldorf ist ein Ausbau geplant

Mörfelden und Walldorf verändern sich

„An jeder Ecke wird gebaut.“ Diesen Stoßseufzer hört man in letzter Zeit von vielen Doppelstädter:innen. Auch wenn es etwas übertrieben ist, aber es stimmt: Da sind die oben schon erwähnten Bauprojekte. Zudem wurde der Architekturwettbewerb zur Waldenser Mitte beendet, wo es 40 neue Wohnungen geben soll. Das neue Ärztehaus in Mörfelden wurde in Betrieb genommen, ein Nachbarschaftszentrum und eine neue Kita folgen. Auch am evangelischen Kindergarten in Walldorf wird die Stadt neu bauen, es gibt zusätzlichen Kitaplätze und Wohnungen. Die 36 Sozialwohnungen in der Parkstraße wurden von der Stadt gesichert. Und bei alldem vergessen wir den Klimaschutz nicht, sondern überarbeiten die Bebauungspläne unter Klimaschutzaspekten. Das wird sich auch an dem barrierefreien Mobilitätsknoten in der Okrifteler Straße zeigen.

Spielplätze

An die Kinder und Jugendlichen wurde ebenfalls gedacht: Der Spielplatz in Ecktännchen wird schöner, am Gundhof ist ein Großspielplatz in Planung, der Allende-Platz wurde umgestaltet, so dass sich nicht nur die Bewohner:innen dort fit halten können. Und der bei Jugendlichen beliebte Bikeplatz wurde naturschutzrechtlich abgesichert.

Mehr Klimaschutz

Klimaschutz ist wegen der fortschreitenden Klimakatastrophe dringend notwendig. Auch der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat deutlich gemacht, dass wir uns von Öl, Kohle und Gas verabschieden und auf erneuerbare Energien umsatteln müssen. Das wird vielen etwas abverlangen, aber Beispiele gerade in unserer Stadt zeigen, dass es gelingen kann. Das Wärmequartier Walldorf ist in Be-

trieb, die Wärmezentrale in Mörfelden wird im kommenden Jahr fertig sein. Stadtbegrünung, Umweltschutz, die Installation von Solarenergie sowie Regenwassernutzung und -rückhaltung für Bürger:innen wird von der Stadt mit zusätzlichem Geld gefördert. Für das Gewerbegebiet Ost gibt es einen klimagerechten Bebauungsplan, was uns über die Stadtgrenzen hinaus Anerkennung gebracht hat. Es wurde ein Leitkonzept Klimaschutz verabschiedet und überlegt, wie bei Starkregen Vorsorge geleistet werden kann, damit es nicht zu großen Überschwemmungen kommt. Dazu gehört auch das Programm „Schwammstadt“, das verhindern soll, dass das teure Nass einfach wegfleießt. Es wurde eine Baumsatzung beschlossen, im Stadtgebiet müssen 5470 Bäume gewässert und gepflegt werden, in der Langer Straße gab es 15 Neupflanzungen. Zum Klimaschutz gehört auch die Mobilitätswende. Durch die neue Stellplatzsatzung wird der innerstädtische Wohnungsbau gefördert und der Radverkehr gestärkt. Die Radinfrastruktur wurde verbessert, bei uns gibt es die erste Fahrradstraße im Kreis Groß-Gerau. Erste Schritte wurden eingeleitet, um den >>>

**Tempolimit
gut fürs Klima –
1 Milliarde Euro
Gewinn für die
Gesellschaft**

Eine neue wissenschaftliche Studie zeigt, dass ein Tempolimit von 130 km/h auf deutschen Autobahnen neben dem Gewinn für das Klima erheblichen wirtschaftlichen Nutzen haben würde. Dieser gesamtwirtschaftliche Gewinn läge bei etwa einer Milliarde Euro im Jahr. Dabei wurden Treibstoffverbrauch, Reisezeiten, Subventionen, Autobahnbau, Straßenunterhaltung, Landnutzung, Schadstoffausstoß, Unfälle und CO₂-Emissionen bewertet und berechnet.

>>> Verkehr in der Frankfurter Straße zu beruhigen. Die Stadtverwaltung setzt bei ihren Fahrzeugen auf Elektromobilität.

Stadtverwaltung

In diesen Zeiten muss die Stadt sich anstrengen, um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Deshalb wurde ein Jobticket genauso eingeführt wie andere Maßnahmen zur Personalgewinnung, -bindung und -entwicklung. Mörfelden-Walldorf hat die Auszeichnung „Silber“ als fahrradfreundlicher Arbeitgeber erhalten. Das Frauenbüro wurde personell aufgestockt.

Führend beim Katastrophenschutz

Mit dem Katastrophenschutzkonzept ist Mö-Wa führend im Kreis Groß-Gerau. Es wurden 800 000 Euro zur Verfügung gestellt, die Sirenen modernisiert und Notstromaggregate angeschafft, um auf den Fall vorbereitet zu sein, der hoffentlich nicht eintreten wird. Auch das Personal der Stadtpolizei wurde aufgestockt.

Und was ist sonst noch so passiert?

Ein Riesenschreck fuhr einigen in die Knochen als Wasserleitungen in Reihenfolge brachen und Bürger:innen ohne Zugang zu fließendem Wasser da saßen. Das Management funktionierte und bald war das geregelt. Auch wenn die Sanierung der maroden Trinkwasserleitungen schon auf der Agenda standen, wurde der Vorfall zum Anlass genommen, künftig jährlich 2,4 Millionen Euro dafür zur Verfügung zu stellen.

Kultur für alle

Die Musikschule wurde aufgewertet, und die Honorarkräfte werden besser bezahlt. Auch die Richtlinien der Vereinszuschüsse wurden zu Gunsten der Jugendförderung modernisiert. Es wird wieder jährlich einen Skulpturenpark geben und die verbesserte Nutzung des Wasserturms wurde finanziell unterstützt.

Demokratie leben

Dies alles zeigt, wie viel in den letzten Jahren passiert ist. Dazu gehört auch die Aufnahme von Mörfelden-Walldorf in das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ Die Stärkung der Demokratie ist gerade in diesen Zeiten wichtig.

Die Zeiten sind nicht einfach. Sie verlangen von allen viel ab, von manchen Menschen wahrscheinlich sehr viel. Darum darf es nicht nur ein Alltagsplatz sein, dass starke Schultern mehr tragen müssen als schwache. Mit unserer Politik in Mörfelden-Walldorf zeigen wir, wie die Zukunft gestaltet werden kann und nicht nur gemeckert wird. Wir werden weiter daran arbeiten.



Neues Grün in der Langener Straße

Die letzten heißen und von Trockenheit geprägten Jahre haben deutlich gezeigt, dass die Klimaänderung auch vor Mörfelden-Walldorf nicht halt macht. Ein kleiner, aber wichtiger Schritt zur Verbesserung unseres Mikroklimas wurde mit dem Pflanzen neuer Bäume in der Langener Straße gemacht. Dem Klimawandel ist es geschuldet, dass neue Baumarten in der Hoffnung gepflanzt wurden, dass diese den sich ändernden klimatischen Bedingungen stand halten. Das Umweltamt hat 15 Bäume ausgewählt, Bürger:innen aus Mörfelden-Walldorf haben mit ihrer Geldspende wertvolles Engagement für die Umwelt in unserer Stadt bewiesen. Unseren Bewohner:innen wird der Klimawandel immer bewusster, und sie bringen sich ein. Jetzt heißt es aber zuerst einmal die jungen Bäume gut durch die Anwuchsjahre zu bringen. Dazu gehört regelmäßiges Bewässern, was durch den Bauhof organisiert wird. Eine Unterstützung durch Bürger:innen wird gerne angenommen. Gerade an stark befahrenen Straßen, wie der Langener, ist es wichtig, zum Erhalt der Lebensqualität der Anwohner:innen mehr Bäume zu pflanzen.

Photovoltaik für jeden – Balkonsolaranlage einstecken und sparen



Solaranlagen boomen auch in unserer Stadt. Mit einer Balkonsolaranlage ist es auch für Menschen, die kein Haus besitzen, ein kleiner Schritt zur eigenen Energieerzeugung. Die Stadt fördert Solaranlagen nicht erst seitdem die Energiewende in aller Munde ist, sondern schon seit Jahrzehnten. Dies betrifft sowohl große Anlagen auf den Dächern von Ein- bis Mehrfamilienhäusern als auch kleine Solaranlagen, die an Balkonen installiert werden können. Auch dies sind Beiträge hin zur Energiewende und für eine atomstromfreie Zukunft.

Was ist eine Mini-PV-Anlage?

Im Gegensatz zu den meist größeren Solaranlagen, die von einem Fachbetrieb installiert und mit einem eigenen geeichten Stromzähler ausgestattet sein müssen, können Stecker-solargeräte von Privatpersonen selbst angebracht und der Strom direkt genutzt werden. Von technischer Seite her handelt es sich bei diesen Balkonsolaranlagen sozusagen um „elektrische Haushaltsgeräte, die Strom erzeugen anstatt zu verbrauchen. Sie können u. a. auf dem Balkon, Vordach, im Garten, der Terrasse oder der Fassade „steckerfertig“ montiert werden. Über eine einfache Schuko-Steckdose speisen sie den erzeugten Strom direkt in den Stromkreis der eigenen Wohnung ein. Wenn zur gleichen Zeit Strom verbraucht wird, können z. B. Kühlschrank oder Computer diesen direkt nutzen. Damit bezieht man als

Nutzer zeitgleich weniger oder keinen Strom aus dem öffentlichen Netz und mindert die eigenen Kosten. Reicht der Solarstrom nicht aus, wird der restliche Strombedarf aus dem Netz gezogen. Diese Solaranlagen sind nicht nur sicher, sondern helfen Klimaziele umzusetzen und lohnen sich langfristig auch finanziell. So übertreffen die zu erwartenden Ersparnisse aus der eigenen Mini-PV-Anlage die Anschaffungskosten bei weitem.

In vielen Regionen, so auch in unserer Stadt gibt es Initiativen, die Unterstützung anbieten, um sich über Balkonsolaranlagen zu informieren und sie anzuschaffen. Zusätzliche Informationen darüber gibt es auch beim Energie- und Klimaschutzbüro der Stadt Mörfelden-Walldorf.

Laut einer Bitcom-Umfrage vom April 2023 geht 78 % der Deutschen der Wechsel von fossilen zu erneuerbaren Energien zu langsam.

Vielfältige Gärten statt Schotterwüsten

Schottergärten, auch Kiesgärten genannt, sind ein zunehmend beliebter Trend in der Gartengestaltung. Die Idee hinter diesen Gärten ist es, eine pflegeleichte und minimalistische Landschaft zu schaffen, die wenig Arbeit erfordert. Allerdings haben Schottergärten viele umweltschädliche Auswirkungen.

Eine der größten Auswirkungen von Schottergärten und den Einzäunungen mit schwarzen Folien ist ihre Rolle bei der Stadterhitzung. Die Steine absorbieren und speichern Wärme, so dass sich die umgebende Lufttemperatur erhöht. Nachts kühlt die Luft in der Stadt nicht mehr ab. Somit wird die Klimakatastrophe direkt gefördert!

Ein weiteres Problem mit Schottergärten ist ihre Unfähigkeit, Wasser zurückzuhalten. Im Gegensatz zu einem traditionellen Garten, Rasen oder Wiese, die Regenwasser aufnehmen und in den Boden zurückführen, läuft das Wasser bei Schottergärten einfach ab und fließt in

die Kanalisation. Gerade dann, wenn sich darunter ein Unkrautvlies befindet. Dies kann zu Überflutungen und Überschwemmungen führen, insbesondere in städtischen Gebieten mit begrenzter Entwässerungskapazität.

Schottergärten beeinträchtigen auch die Artenvielfalt, da sie keinen Lebensraum für Pflanzen und Tiere bieten. Die Steine bieten keinen Lebensraum für Insekten, Vögel und andere Tiere, die in einem traditionellen Garten zu finden sind. Auch können Schottergärten dazu führen, dass sich Pflanzen nicht in der Nähe ansiedeln können, da der Boden durch die Steine verdichtet und ausgetrocknet wird. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Schottergärten nicht nur unästhetisch sind, sondern auch viele umweltschädliche Auswirkungen haben.

Es gibt viele alternative Gartengestaltungsmöglichkeiten, die nicht nur schöner, sondern auch umweltfreundlicher und nachhaltiger sind. Gärten mit einer Vielfalt an Pflanzen, Bäumen und Sträuchern können helfen, die



Artenvielfalt zu fördern und die Stadt kühl und frisch zu halten, während sie gleichzeitig eine angenehme Umgebung für Mensch und Tier schaffen. Pflanzen filtern Schadstoffe aus der Luft.

Die örtlichen Gärtnereibetriebe sind erfahren bei Beratung und Anlegung eines pflegeleichten, insektenfreundlichen Gartens. Die Entscheidung für mehr Natur im Hausgarten wird durch das Förderprogramm „Stadtgrün statt Graustadt“ unterstützt.

Mörfelden-Walldorf ist mit dem Bau der 4. Reinigungsstufe für die Kläranlage Vorreiter in Hessen

Durch eine zusätzliche 4. Reinigungsstufe kann die Reinigungsleistung einer Kläranlage deutlich verbessert werden. Dies steht in unserer Stadt kurz vor dem Abschluss. Das Ziel, die Wasserqualität des Gerätsbachs zu verbessern, liegt somit in greifbarer Nähe.

Was hat es mit dieser 4. Reinigungsstufe auf sich?

Es gibt immer mehr ältere Menschen, die in der Regel mehr Medikamente einnehmen als jüngere. Einhergehend mit dem Klimawandel und den häufiger auftretenden Dürreperioden gibt es in den Bächen und Flüssen größere Anteile des Abwassers. In einer konventionellen Kläranlage wird das Abwasser in drei Stufen durch mechanische, biologische und chemische Verfahren gereinigt. Danach enthält es aber noch immer eine Vielzahl an Spurenstoffen, z. B. aus Arzneimitteln, Kosmetika, Reinigungsmitteln, anderen Haushalts- und Industriechemikalien sowie Pflanzenschutzmitteln. Die Reinigungsleistung für solche Stoffe kann durch eine 4. Reinigungsstufe deutlich verbessert werden.

Und dies geschieht jetzt bei uns. Zur Entfernung solcher Spurenstoffe existieren verschiedene Verfahren, die schon in Kläranlagen anderer Bundesländern wie Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen erfolgreich zum Einsatz kommen. Bei der Reinigung werden die zu entfernenden Substanzen beim adsorptiven Verfahren entfernt, indem sie an die Oberfläche eines Festkörpers angelagert werden. Beim oxidativen Verfahren werden die Spurenstoffe meist durch den Einsatz von Ozon so verändert werden, dass sie keine umweltschädlichen Wirkungen mehr zeigen. Der Clou ist, dass es bei unserer Kläranlage eine Kombination aus beiden Verfahren gibt. Inzwischen ist die Sanierung der beiden runden Kombibecken abgeschlossen. Die neuen Becken, die Rohrleitungen sowie das Technikgebäude sind fertig. Derzeit laufen die letzten Arbeiten der Elektroinstallation. Die technischen Anlagen der 4. Reinigungsstufe sind betriebsbereit oder kurz vor der Inbetriebnahme. Einem sauberen Gerätsbach steht kaum noch etwas im Wege.

Atomstrom mit Abstand teuerster Strom

Am 15. April wurden in Deutschland die letzten drei Atomkraftwerke abgeschaltet, und es kann Bilanz gezogen werden. Nach Berechnung des wissenschaftlichen Dienst des Bundestags betragen die Stromkosten der verschiedenen Energieträger inklusive Subventionen, Umweltschäden und Endlagerung zuletzt:

Atomstrom	37,8 Cent/kWh
Kohlestrom	24,4 Cent/kWh
Solarstrom	22,8 Cent/kWh
Windstrom	13,7 Cent/kWh

Übrigens: Zuletzt wurde der deutsche Atomstrom weitgehend nach Frankreich weiterverkauft. Dort sind derzeit wegen technischer Probleme mehr als die Hälfte der Atomkraftwerke abgeschaltet.



Nina Eisenhardt wieder Direktkandidatin für Landtagswahl

Ökologische und soziale Herausforderungen weiterhin angehen

In den vergangenen fünf Jahren hat Nina Eisenhardt den Kreis Groß-Gerau bereits für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Hessischen Landtag vertreten, nun möchte sie das auch für die kommenden fünf Jahre machen. Sie kandidiert bei der Landtagswahl am 8. Oktober wieder als Direktkandidatin des Kreises und ist auf Platz 13 der Landesliste zu finden.

„Die vergangenen Jahre haben mir viel Spaß gemacht. Als Schwerpunkt kümmere ich mich um die Hochschulen und die Wissenschaft, auf dass es in Hessen mehr Bildungsgerechtigkeit gibt. Ich setze mich dafür ein, dass der Bildungsweg nicht von Kindheit und Jugend an festgelegt ist, sondern tatsächlich immer weiter gegangen werden kann. Deshalb haben wir auch das Studieren ohne Abitur ermöglicht. Wer eine erfolgreiche Lehre absolviert und gute Kenntnisse in seinem Beruf hat und dann noch ein Studium anschließen will, kann das

in Hessen tun. Beim Studieren ohne Abitur ist Hessen bundesweit Spitze“, unterstreicht Nina Eisenhardt.

Die 1990 in Renningen geborene Nina Eisenhardt, die 2009 zum Studium nach Hessen kam, sieht im Kreis Groß-Gerau große klima-, wohnungs- und verkehrspolitische Herausforderungen. „Im Kreis Groß-Gerau ballen sich die Herausforderungen, die wir in ganz Hessen haben. Im Norden des Kreises ist es vor allem die industrielle Lage und der Flughafen, die uns immer wieder vor neue Aufgaben stellen. Die ökologische Landwirtschaft muss auch hier intensiviert werden, denn auch sie trägt zum Klimaschutz bei. Die Wälder sind durch die Klimakrise stark in Mitleidenschaft gezogen. Und auch die soziale Schere im Kreis muss stärker geschlossen werden. Für all dies möchte ich mich auch in den kommenden Jahren einsetzen“, unterstreicht Nina Eisenhardt.

Der Salvador-Allende Platz wurde neu gestaltet



Die Sträucher sind frisch geschnitten, die Sandfläche gereinigt und mit Holzschnitteln aufgefüllt. Die Attraktion jedoch ist das neu aufgestellte Übungsgerät zur sportlichen Betätigung für Jung und Alt, für Mörfelder:innen

und Walldorfer:innen. Bei der Eröffnung wurden unter der Leitung des SKV-Fitness-Studios Übungen an den jeweiligen Geräten vorgeführt. Bald kam es zu einem kleinen Leistungsvergleich zwischen Jugendlichen der Doppelstadt. Wer schafft die meisten Klimmzüge? Wer hangelt sich am weitesten durch den Parcours. Einige Erwachsene versuchten sich an den Geräten und bemerkten recht schnell, wieviel Kraft bei den Übungen aufgewendet werden muss. Eine Hinweistafel mit der Beschreibung einzelner Übungen ist in Arbeit. Spätestens dann steht dem sportlichen Wettbewerb der Bürger:innen der Doppelstadt nichts mehr im Weg.

**Mitglieder-
versammlung
22. Juni 2023**

**Müllsammel-
aktion der Stadt
16. September 2023**
Anmeldung beim Umweltamt

V.i.S.d.P.

Ortsverband Bündnis90/Die Grünen
Mörfelden-Walldorf
Hella Winkler, Emil-von-Behring-Str. 18,
64546 Mörfelden-Walldorf

Auflage: 16.000

Kontaktadressen

GRÜNE Fraktion Mörfelden-Walldorf
Ioannis Karathanasis, Schwarzwalddstraße 25
fraktion@gruene-mw.de
vorstand@gruene-mw.de

B'90/DIE GRÜNEN OV Mörfelden-Walldorf

www.gruene-mw.de